Neue Bestimmung einer Distanz durch zwei Geschütze

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Helvetische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **9 (1842)**

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-91644

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neue Bestimmung einer Distanz durch zwei Geschütze.

Zum Richtigschießen gehört die Kenntniß der Distanz zum Ziel. Die Bestimmung der Distanz muß in den meisten Fällen geschehen während dem Abprotzen, damit nach demselben sogleich die Piece während dem Laden gehörig gerichtet werden könne. Ist die Ladung vollendet, so soll auch die Richtung vollendet sein.

In diesen Fällen kann die Bestimmung der Distanz durch keine andere Methode geschehen als durch das Schätzen nach dem Augenmaß nach vorheriger Uebung.

Zuweilen wird jedoch nicht sogleich gefeuert, nachdem man abgeprotzt hat, und es läßt sich z. B. denken, daß man diese Stellung als Defensiv-Stellung betrachtet, und die Angriffe des Feindes abwartet. In diesem Falle kann mehr Zeit auf die Bestimmung der Distanz verwendet werden, und hier geben dann die Lehrbücher der Artillerie mehrere Methoden an.

Wir wollen diesen Methoden noch eine zufügen, wie wir dieselbe in keinem Lehrbuch erblickt haben.

Es sei die Distanz ab zu messen, man visire mit einem Geschütz dessen Mündung in a nach b. Ein anderes Geschütz stelle man so, daß dessen Mündung c in der Verlängerung der Mündungsfläche des ersten Geschützes zu stehen kommt. Man richte nun auch das zweite Geschütz in c gegen den Punkt b. Nun stecke man den Punkt d aus, welcher in der Verlängerung der Linie ba und zugleich in der Verlängerung der Mündungsfläche des Geschützes c sein muß. Man messe endlich die Distanzen ac und ad, so hat man die Proportion

$$ad : ac = ac : ab$$

$$\text{daraus } ab = \frac{ac \times ac}{ad}$$

Beispiel. Es sei ac gleich 80 Schritt
ad „ 45 „
so hat man die Proportion
45 : 80 = 80 : ab
daraus $ab = \frac{80 \times 80}{45} = 142$

Daß zu dieser Distanzbestimmung zwei Geschütze nöthig sind, kann nicht als ein Nachtheil des Verfahrens angesehen werden, da im Felde die Geschütze nicht einzeln sollen aufgestellt werden.

Hätte man mehr als zwei Geschütze aufgestellt, so gebraucht man zur Messung der Distanz die beiden äußersten Geschütze, damit die Linien ac und ad möglichst groß werden, die Distanz ab wird dadurch desto genauer bestimmt.

S. . . . r.

Die militär-wissenschaftlichen Curse der Berner Stabsoffiziere im Jahr 1842.

Unsern Lesern ist erinnerlich, wie auf höhere Anordnung im Anfang von 1840 in Bern der Versuch gemacht wurde, einen wissenschaftlichen Curs mit den Stabsoffizieren der Infanterie durchzumachen. Man berief zwölf Oberstlieutenants und Majors auf vier Wochen in den Dienst nach der Hauptstadt. Sie erhielten eidgenössischen Sold und die auswärtigen Wohnung in der Kaserne. Lehrgegenstände waren: Strategie und Taktik, Uebungen im Studium des

Fig. zu pag. 81.

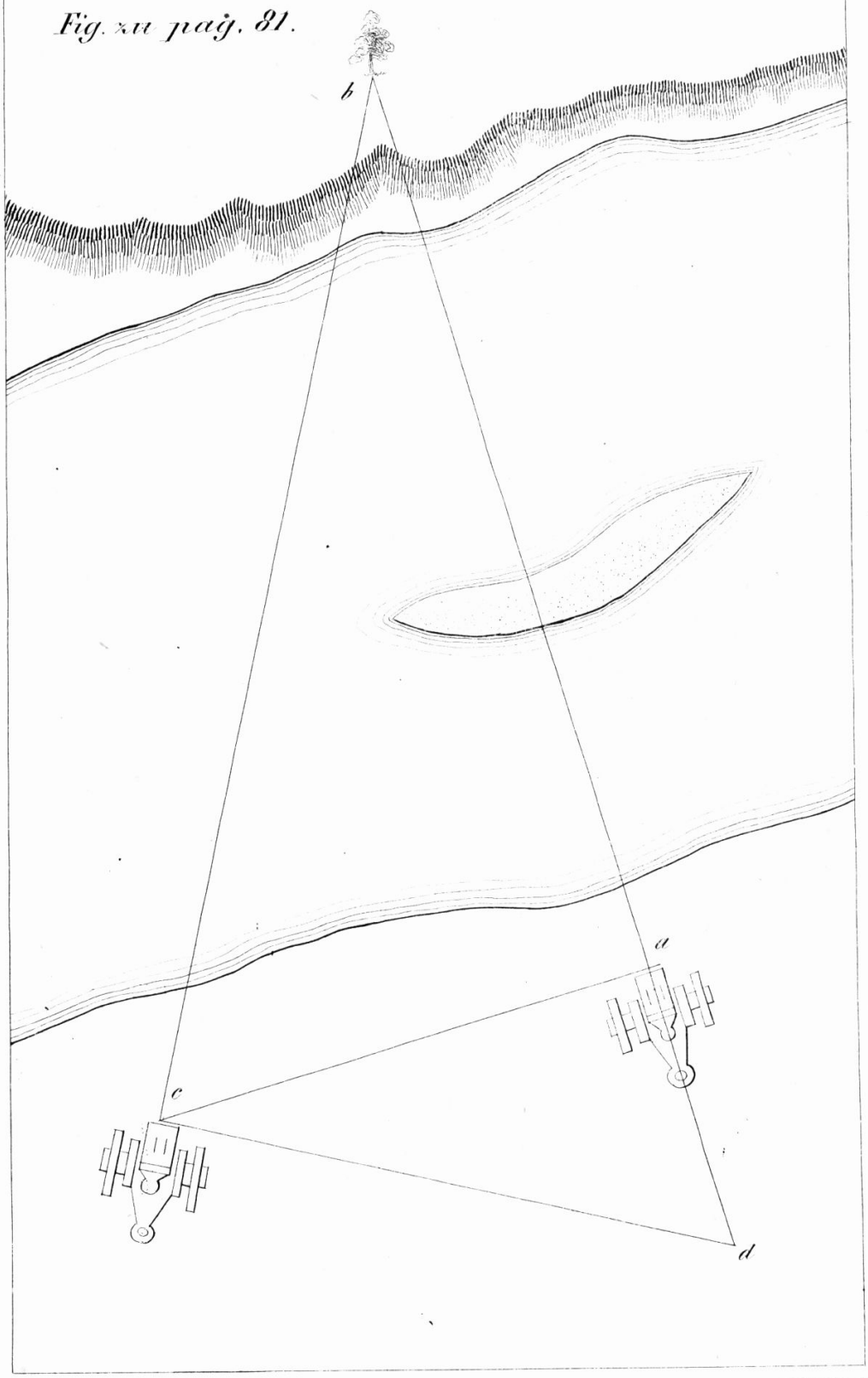
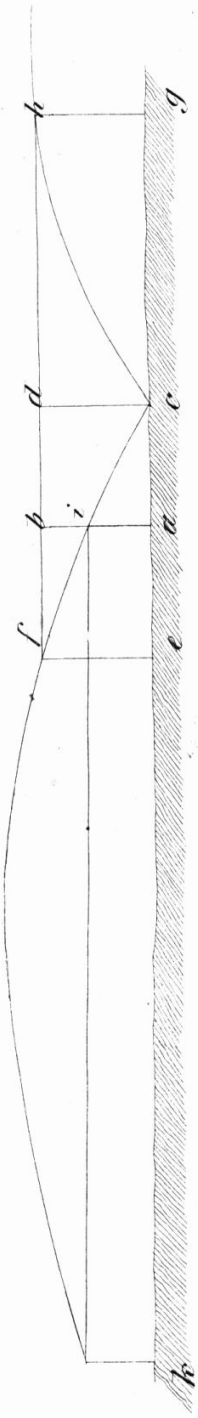
Fig. zu pag. 75.